

IV. Jahrgang.

Wien, 15. Jänner 1924.

Nummer 1.

# ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

**Bezugsgebühr:** Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Goldmark 6.—, Belgien, Bulgarien, Finnland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Rumänien, Rußland Goldmark 7.—, Schweiz Frank. 10.—, Holland Gulden 5.—, Dänemark, Schweden und Norwegen K 10.—, Großbritannien Schilling 10.—, Amerika, China, Japan und sonstige Übersee-Staaten Dollar 3.—. Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955 Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfshheim.

**Anzeigen:** Für Abonnenten 100 dreispaltige Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Goldmark 0.10. Für Nichtabonnenten Zeile Goldmark 0.20, Ausland der Valuta entsprechend. Rauminserte nach Übereinkommen. Erscheint am 15. jeden Monats. Schluß der Inseratenannahme am 1. jeden Monats.

**Inhalt:** H. Stauder: Edelwildjagden (Fortsetzung). — W. Grossmann: Zum Verkehr mit russischen Entomologen. — H. Fruhstorfer: Neue und seltene Parnassius-Rassen (Fortsetzung). — Nachträge und Richtigstellungen zu Adolf Hoffmanns Entomologen-Adressbuch. — Literatur-Neuerscheinungen. — Literaturschau. — Beilagen: Orientierungsverzeichnis zur Literaturschau. — Inhalts-Verzeichnis Jahrgang III, 1923.

## Edelwildjagden.

Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie begehrtter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung)

Über die Arten der Genera *Pararge* und *Aphantopus* brauche ich wohl Worte nicht zu verlieren, um den Umfang dieser Arbeit nicht allzu weitläufig zu gestalten, dagegen dürfte vielleicht

### *Genus Epinephele*

abgesehen von der kommunen *jurtina* L. manches Wissenswerte beinhalten. Die Lebensführung aller Arten ist ja genügend bekannt. Der Fang der uns geläufigsten Arten stößt fast niemals auf Schwierigkeiten, wenn man von der schweren Erreichbarkeit der Vorkommensgebiete mancher Arten (wie Algerien, Marokko, Innerasien, Kleinasien usw.) absieht. Fast alle Arten lassen sich in großer Anzahl einbringen, wenn man die Fundorte ermittelt hat. Wenig gerieben ist *E. janiroides* aus Nordalgerien, die man, wie schon Seitz berichtet, in Erdlöchern und Trainierungsgräben zur Mittagszeit in Massenansammlungen vorfindet. Dagegen ist die dicht über dem Boden fliegende *C. ida* unter allen Himmelsstrichen ein oft sehr mühsam zu erlangendes Objekt und es ist mir noch nicht gelungen, eine brauchbare Sammelmethode zurechtzulegen, obgleich ich sie schon vielfach in Algerien, Süditalien sowie im Illyrikum gejagt; in Dalmatien allerdings tritt die Art an gut passablen Stellen ohne besondere Fanghindernisse stellenweise in großen Mengen auf. In Algerien dagegen ist die Lokalform *lapidipeta*, die Seitz nicht treffender hätte benamen können,

## An unsere Abonnenten!

Da infolge der deutschen Katastrophe unsere finanzielle Lage schwer beeinträchtigt wurde, bitten wir alle unsere Bezieher, die Bezugsgebühr für 1924 uns **prompt zu übersenden**, damit in die Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Auf Vorschlag des Herrn Landgerichtsrates Warnecke, Altona, haben wir das Orientierungsverzeichnis zur Literaturschau auf ein eigenes Blatt gedruckt, womit eine höchst praktische Handhabe desselben ermöglicht wird.

## Coleopteren.

### Staphyliniden Literatur

sowie exotische Staphyliniden  
präpariert od. unpräpariert, de-  
terminiert od. undeterminiert zu  
kaufen od. tauschen gesucht.

Profess. Otto Scheerpeltz  
WIEN

VII. Neustiftgasse Nr. 121.

ein ärgerliches Fangobjekt. In wüstem, heißgeglühtem Steingeröll und auf dornbewehrten Schutthalden fristet diese Kümmerform hier neben *Teracolus दौरa nouna* sowie *Carcharodus stauderi* Rev. und *Macroglossum stellatarum* ein klägliches Dasein. Sie hüpf von Stein zu Steinchen, mit Flügeln und mit Beinchen! Tagaus, tagein. Durch die Jagd auf *nouna* zur Tageszeit abgelenkt, suchte ich abends ihre Verstecke zwischen und unter Steinvorsprüngen auf und hatte dabei guten Erfolg bei wenig Anstrengung. Doch war von Massenfang niemals die Rede. Noch schwerer erreichbar ist *ida* in seiner Lokalform *arminii* Stdr. in Unteritalien. Im heißen Polsibecken (Aspromonte) bevorzugte sie steinige, mit Eichen-gestrüpp, krüppeligen Schlehdorngebüsch und hohem Adlerfarn besetzte Steilhänge, bei jedem Zuge blieb das Netz hängen und nur auf dem ab und zu eingestreuten Origanum und an Menthablüten gelang der Fang des scheuen Insekts etwas leichter, aber auch nicht in Mengen wie bei vielen Arten des

#### *Genus Coenonympha.*

Der liebe *oedippus* F. kann an geeigneten Stellen (Sumpfterrain in Erlen-, Akazien- u. dgl. Beständen) vielfach beobachtet, schwerer aber gefangen werden. Viele schöne Stücke bleiben ein bloßes Desideratum, denn die Fangplätze sind oft wegen des Morastes unzugänglich und verfiel ich auch hier auf die Idee, die Wechsel zu ermitteln und mit gefangenen, lebenden Weibchen die Männer zu ködern. Das Resultat war fast immer befriedigend, so manche prächtige f. *miris* Rühl war der Lohn für meine Bauernschlauheit. *C. iphis* ist in Mitteleuropa viel leichter in Anzahl zu bekommen als ihre illyrischen Formen (*exomatica* usw.), *arcania* (*insubrica*, *tyrrhena* u. dgl.) fängt man im Süden auch in Anzahl um Buschwerk und namentlich blühenden Liguster, dessen schneeweiße Blüten oft mit diesem netten Augenfalter neben der blutigen *Zygaena transalpina maritima* ein beschauliches Stilleben bieten. Die lokal engbegrenzte *C. arcanioides* Pier. Nordwestafrikas war bei Philippeville in Algerien Ende Mai leider noch nicht in Vollentwicklung, sodaß mir nur wenige Stücke beschieden waren. Dagegen kann man in *C. pamphilus*-Südformen an vielen Stellen des Mediterranbeckens förmlich waten, wenn auch weite Gebiete, so namentlich Unteritalien, diese Art nur in sehr spärlicher Anzahl beherbergen. Weiten Strecken fehlt hier die Art überhaupt, während es in Illyrien fast keinen Platz, auf dem Gras wächst, gibt, wo *pamphilus* nicht vorkäme. Im Norden eine feste Art wird *pamphilus* im Süden immer unsteter und interessanter. Darüber sich zu informieren, verweise ich in meine „Faunula Ill.-Adriatica“. Der Massenfang wird in den Spätnachmittagsstunden auf grasreichen Beständen an Waldrändern betrieben; fast kein Grashalm ist im Sommer und Herbste (II. und III. Generation) unbesetzt, oft sitzen neben einigen Weibchen bis zu einem halben Dutzend Männchen an einem einzigen Grashalm; ganze Flächen oder eingesprengte Ericabestände sind namentlich im September dicht besetzt, Mann und Weib mit aufgeschlagenen und dicht geschlossenen Flügeln, sodaß die ganze Unterseite, welche ja die schönsten Abweichungen aufweist, dem kritischen Auge des tüftlerischen Tuttfreundes vorliegt. Jedes Pünktchen und Äuglein

Tausch, Kauf, Determination von Pausiden, Clavigeriden, Histeriden und sonstigen Termiten- u. Ameisengästen; ev. auch Termiten und Ameisen!

Anfragen an: **Prof. Reichensperger**,  
Freiburg i. Schweiz, Pérolles.

### **HALTICIDEN**

(auch unpräpariert) gesucht im Tausche gegen ebensolche u. Col. anderer Familien. Allfällige Bestimmung nach vorheriger Anfrage.

J. Kloiber, Linz a/D., Reindlstr.12.

Wünsche Ankauf u. auch Tausch von

### **Pal. Coleopteren**

(namentlich **Carabus**)

Dr. G. Della Beffa, Torino 6,  
(Italien), Via Goito, 3.

### J'offre

1. Pour chaque coléoptère à pièces doubles . . . . . Dollar 1
  2. Pour chaque coléoptère hybride bien net et avec ses parents Dollar 2
  3. Pour chaque coléoptère haermaproditte bien typique et avec un ♂ et une ♀ . . . . . Dollar 3
  4. Pour un coleoptere à 3 elitres Dollar 5
  5. Pour un coleoptere avec un seul-ceil . . . . . Dollar 5
- 2., 3., 4. et 5 à choix libre d'après ma opinion.

Porto et embalaga en tout 10%.  
Pour microlepidopteres (au dessous de 1 centimetre) 1/2 de prix.

**Dr. Dallas**, 1790 Mendes de Andes  
Buenos Aires, Argentinien.

### **Buprestidae.**

Durch günstige Verbindung mit ausländischen Sammlern und Museen bin ich im Besitze einer grossen Quantität sämtlicher Käferordnungen, zwischen denen auch beiläufig 2000 ungarische Arten sind, darunter die grössten Raritäten.

Ich biete diese zum Tausch für mir fehlende Buprestiden an, welche ich aus sämtlichen Erdteilen sammle. Ich stehe auch Spezialisten bereitwillig zur Verfügung.

Ich verschaffe auch Markensammlern alte und neue ungarische Briefmarken zum Tausche. Auf Wunsch sende ich auch Katalog.

Ich bin zur Determination sämtlicher Buprestiden der Erde bereit.

Bitte Angebote an

**Dr. Anton v. Gebhardt**,

Vorstand des Bezirksgerichtes in  
Dombóvár (Com. Tolna), Ungarn.

kann abgezählt werden in Seelenruhe, ehe die bereitgehaltenen Pinzettenarme Stück für Stück der für würdig befundenen Exemplare ins Giftglas werfen, sodaß es bald bis an den Rand voll ist. Alles Stereotype kann man ignorieren und leben lassen und dennoch wird man an solchem Abende viele Hunderte *pamphilus marginata*, *lyllides*, *lyllus*, *thyrsides*, *galvagni* mit Dutzenden getaufter und ungetaufter Zwischen-, Neben- und Kombinationsformen sein Eigen nennen dürfen, was beim wahllosen Fang im Fluge nie und nimmer der Fall hätte sein können. Es ist daher diese Methode des Massenfanges allen anderen fraglos vorzuziehen, weil man seinem ohnedies schon schwer genug belasteten Jägergewissen keine weitere Belastungsprobe zuzumuten braucht. Wenn man schon mordet, so bleibe doch die Maxime „Vernichte nur dir-Dienendes und Zweckmäßiges“ oberster und heiligster Grundsatz.

Über Zuchtversuche mit *Epinephele* und *Coenonympha*-Arten ist soviel wie gar nichts bekannt. Die mit ihnen verbundenen Schwierigkeiten mögen neben dem Umstande, daß ja die Falter leicht in Anzahl und reinem Zustande zu bekommen sind, an dieser Vernachlässigung der Biologieen der ersten Stände die Hauptschuld tragen. Vielleicht opfert sich, angespornt durch diese Ausführungen, doch der eine oder andere Zimmer-Entomologe für dieses gewiß hochinteressante Fach; gibt es ja sovielen unter uns, denen Beruf und andere Mißlichkeiten des Lebens freieste Entfaltung in lepidopterologicis nur zwischen vier Steinwänden ihrer Studierstube gestatten. Inwieweit Verpflanzungs- und Neubesiedlungsversuche möglich und von voraussichtlichem Erfolge sind, vermag nicht beurteilt zu werden; jedenfalls könnte der Versuch, mit mancher Art und in manchen Gebieten gemacht werden. — Hilfts nicht, so schadets nicht!

#### *Nymphalidae*. — *Charaxes jasius* L.

Eine der den europäischen Sammler meist interessierenden Jagden ist entschieden diese. Erstens ist es wenigen Sterblichen gegönnt, die meist engbegrenzten Flugstellen dieses herrlichen Tieres zu erreichen; und wenn auch ein richtiger Flugplatz ausfindig gemacht ist, so warten des erregten Sammlers noch viele Enttäuschungen. *Jasius* tritt nämlich nirgends in besonders großer Zahl auf, er ist scheu und fliegt außerdem, einmal die Gefahr erkennend, oft hoch in die Lüfte, um nicht wiederzukehren. Das Anschleichen an öfters auf mittleren und niederen Bäumen und Sträuchern ausruhende Stücke erfordert meist viel Ausdauer und Gerissenheit. Die Futterpflanze der Raupe, *Arbutus unedo*, wächst fast durchgehends im zerrissenstem Karstgebiete, wie ich dies in Mitteldalmatien (Riviera Sette Castelli, Perkovic-Slivno, Insel Brazza), in der kahlen Umgebung von Marseille zu erfahren Gelegenheit hatte. In der Umgebung von Neapel (Monte Pendolo bei Castellamare) und in Nordalgerien (Collo, Philippeville) sind die Flugplätze leichter zugänglich und nicht so arg steinig, daher der Fang der in den Vormittagsstunden sich auf den Berg- und Hügelkuppen sich lebhaft tummelnden Tiere weit weniger anstrengend und aufreibend. Gleich mehreren *Papilio*-Arten scheint auch *Jasius* die Flitterwochen in luftiger Höhe zu bevorzugen. Angeregt durch

**Dr. Zariquiey** Barcelona (Spanien)  
Rue Mallorca 299 =

Desire recevoir ou acheter coléoptères cavernicoles du Globe.

Offre en échange de bon hipoges et cavernicoles de sa region.

Lui faire offres.

#### Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere Arten auch gegen Blindtiere) sowie Canthariden-Literatur sucht zu erwerben

**Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau**  
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

#### HISTERIDEN

tauscht und bestimmt gegen [Doubletten]

**Axel Reichardt,**

Petrograd, Newsky Prosp. 22/24, Wohn. 87, Rußland.

Im Tausche gebe Coleopteren  
-:- aus Sibirien etc. -:-

#### Très Honoré Monsieur:

Ayant en preparation un ouvrage déjà très avancé sur les coleopteres monstrueux, hybrides et hermaphrodites je prie aux Messieurs les collègues entomologes et amateurs d'avoir l'obligeance de me communiquer tous les cas qui ont passé sous leurs yeux ou dont ils ont eu connaissance, aussi les livres, publications, dessins et references sur le meme point.

Je suis acheteur au comptant de toutes les pieces pouvant m'intéresser et aussi j'échangerais par des coleopteres et papillons Argentins ou par des rares et anciens timbres poste d'Argentine.

Je paye aussi tous le frais, port, emballage et correspondance.

Je vous prie de repondre le plus vite possible.

Agreez Monsieur mes salutations le plus cordiales

**Dr. Dallas**, 1790 Mendes de Andes  
Buenos Aires, Argentina, Süd-Am.

**J. Clermont** 162. Rue Jeanne d'Arc prolongée Paris XIII<sup>e</sup>  
bietet sehr seltene exotische Longicornia sowie sehr gute palaearktische Coleopteren unter andern *Cicindela trisignata* v. *subsuturalis*, *Carabus Solieri* v. *Clairi*, v. *cyaneoviridis*, v. *Louveti* Clerm. n. var. (R.R.), *Anophthalmus vulcanus*, *lautosquensis*, *Drymochares Truquii* etc. an alles völlig frisch und schön. Erwünscht im Tausch gute Arten, Coleopteren, besonders Cetoniden der Welt.

bezügliche Literaturzitate über den erleichterten Fang probierte ich es auch mit den verschiedensten Ködern, wie überreifes und angefaultes Obst, namentlich frischen Feigen, Pfirsichen, Kirschen, Käse, fauliges Fleisch und namentlich möglichst frischen tierischen und menschlichen Exkrementen, auch frischem Urin. Wenn auch diese Fangmethoden gar nicht appetitlich sind, so sind sie doch unter allen Umständen die ergiebigsten. In Frage käme nur noch die Bestreichung von Bäumen mit Bier- und Honigköder, wofür aber die Ingredienzen oft schwer oder gar nicht beschaffbar sein dürften. Als erste Regel gilt, sich die Wechsel der Art auszukundschaften. Mit ziemlich viel Sicherheit konnte ich feststellen, daß die Nächtigung nicht auf den Kuppen selbst statthat; vormittags gegen 9 Uhr, wenn die südliche Sonne schon heiß zu brennen beginnt, schweben die Tiere aus den schattigen Waldungen, welche sich zu Füßen der Kuppen ausbreiten, erstlich in sanfterem, dann immer reißender werdenden Fluge den Höhen zu, hiezu gerne schmalen Bachrünsten oder anderen talähnlichen Senkungen folgend. Es empfiehlt sich daher, hinter einem ausgiebige Deckung verleihenden Busche (Zerreichen, Edelkastanienbüsche, Crataegus usw.) fangbereite Aufstellung mit einem möglichst großen Netze zu beziehen und die Tiere dann im Fluge zu haschen. Aber mehr denn höchstens 3—6 Stücke wird auf diese Weise selbst der tüchtigste Jäger kaum erbeuten. Nur einmal gelang es mir, so in etwa zwei Stunden 9 Stück zu fangen. Viel dankbarer ist die Suche nach Raupen. Man nehme aber, hat man die Futterpflanze zu Hause nicht im Garten (der Erdbeerstrauch findet sich vielfach in südländischen Privatgärten als Zierstrauch!) keine kleinen oder halberwachsenen Raupen, sondern nur die ausgewachsenen, denn die Zucht dieses Faultieres ist kein Kinderspiel; mindestens 90 Prozent der eingetragenen, noch nicht erwachsenen Raupen gehen totsicher ein. Das Mitnehmen von Futterpflanzen samt Wurzeln hat auch seine Schattenseiten; sie schlägt nämlich ihre Hauptwurzel mehr als metertief senkrecht ins Erd- und Steinreich und selbst noch ganz junge Büschchen gehen zu dieser Jahreszeit fast immer recht bald ein. Ich züchtete mir in Triest die aus Dalmatien eingebrachten Raupen im Schloßparke von Miramar an großen Büschen, oft bis zu 100 Räumchen und Raupen aussetzend; jedoch kaum 5 Prozent der erwachsenen Raupen konnte ich dann habhaft werden: sie wurden entweder im geeigneten Momente von zweiter, unberufener Hand mühelos als willkommene Beute eingeheimst oder aber hatten sich zur Verpuppung verkrochen.

Bei Castelvecchio in Dalmatien machte ich mehrmals die Beobachtung, daß sich *jasius*, wenn sich gegen Mittag gerade zwei Eisenbahnzüge in der Station befanden, in Anzahl in der Nähe der dampfenden, richtiger gesagt, Rauch speienden Lokomotive tummeln und sich auch an derselben oder auf den Dächern der Waggons niedersetzten. Dieselbe Beobachtung hatte ich schon viele Jahre früher als Stationsvorstand in Terlan (Südtirol) mit *Apatura ilia* v. *clytie* und in Dernis (Dalmatien) mit einigen Satyriden (ich glaube, es waren *semele* und *circe*, kann dies aber nicht mehr genau angeben) sowie *Libythea celtis* ge-

## Buprestidae.

Weitere grössere Revisionen von einzelnen Gruppen der Buprestiden vorbereitend, kaufe, tausche und determiniere alle Buprestiden der Welt; übernehme ganze Ausbeuten; am meisten erwünscht:

1. Sphenopterini
2. Alle Arten der aethiopischen, südamerikanischen und orientalischen Fauna (speziell malayaner).

Im Tausche kann ich über 2500 Formen der Buprestiden anbieten — gegen mir fehlende Formen auch meine Typen und Cotypen. Im Tausche auch andere Palaearkten (Rarissima darunter) gegen mich interessierendes Buprestiden-Material. Anfragen u. Offerte an

**Dr. Jan Obenberger,**

Prag-Bubeneč 250. Baveniho ulice.  
Rep. Čechoslov.

## Achtung! Sammler!

Zahle für

### Necrophorus-Arten

ungenadelt Mk. 100.000 pro Stk.  
Die Preise für gesuchtes Material in meinen Stand-Inseraten ebenfalls entsprechend hoch. Angebots ständig erwünscht.

**Robert Brink, Elberfeld,**  
Grünwalderberg 30.

Naturwissensch. Lehrmittelinstitut

## Chrysomelidae der Welt

(präp., unpräp., determ., undeterm.) im Tausch gegen andere Gruppen od. gegen Kassa gesucht.

**Erich Heinze, Berlin-Steglitz,**  
Jeverstrasse 24.

## Tauschangebot.

Ich suche Cleriden der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

**J. B. Corporaal,**

Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam,  
Holland.

## Tenebrioniden aller Länder

und deren Literatur sucht im Tausche gegen Tenebrioniden aus dem asiat. Russland oder im Kaufe

**N. N. Bogdanov-Katjkov, Petrograd**  
Russland, Vas. Ostr., 6 Linie, Nr. 27,  
Wohn. 10,

## Pal. Cicindelidae und Histeridae

tauscht, kauft und bestimmt.  
Vorherige Anfrage erwünscht.

**F. Blühweiß, Wien XX<sup>1/2</sup>,**  
Nordbahnstrasse 4.

macht. Es besteht kein Zweifel, daß der ziemlich intensiv riechende Kohlenruß eine Anziehungskraft auf diese Arten ausübt, denn ich sah speziell *ilia clytie* mehrmals an verrosteten Waggonwänden gierig saugen und konnte sogar einmal ein schönes Weibchen während des Zugsaufenthaltes mit den Händen, bezw. der Pinzette mühelos abnehmen. Ob *Deiopeia pulchella* auch zu diesen sonderbaren Leckermäulern gehört, ist mir nicht klar geworden. Ich sah nur öfters in Algerien, daß der vorbeibrausende Eisenbahnzug Myriaden dieses äußerst niedlichen Tierchens vom verrosteten Bahndamme aufscheuchte und gleich Schneeflocken herumwirbeln ließ. Ich bin diesbezüglich nur deshalb meiner Sache nicht sicher, weil ich denselben Vorgang auch an den total verstaubten Chausseeböschungen der Kabylie beobachten konnte, allwo natürlich kein Bahnruß vorhanden sein konnte.

(Fortsetzung folgt.)

## Zum Verkehr mit russischen Entomologen.

Von W. Großmann, Petrograd.

Ausländische Entomologen, welche in Briefwechsel und Drucksachenaustausch mit russischen Kollegen treten wollen, wenden sich am besten an das

Bureau auswärtiger Verbindungen des ständigen Ausschusses Allrussischer Entomo-Phytopathologischer Kongresse

Liteiny 37, Zimmer 59 — Petrograd, Rußland.

Genanntes Bureau steht im Mittelpunkt des jetzigen entomologischen Lebens Rußlands, korrespondiert deutsch, englisch, französisch und polnisch und ist in der Lage, alle diesbezüglichen Anfragen aus dem Auslande aufs genaueste zu beantworten.

Hierbei wäre zu erwähnen, daß der Postverkehr zwischen Rußland und der ganzen übrigen Welt als durchaus geregelt bezeichnet werden kann und steht derselbe der Vorkriegszeit, was Sicherheit der Brief- und Drucksachenbeförderung anbetrifft, in nichts nach, nur das letztere einige Tage länger dauert als früher.

Drucksachen können von Rußland aus nach dem Auslande nur unter Kreuzband (Höchstgewicht 2 kg) abgesandt werden. Hierbei muß der Absender jedoch jedesmal die Erlaubnis der Zensurbehörde erwirken.

Aus dem Auslande sind verschiedene Schriften nach Rußland auch unter Kreuzband abzuschicken.

Irgend welcher Zoll wird in beiden Fällen von den russischen Behörden nicht erhoben.

Geldanweisungen von und nach Rußland sind in jeder stabilen ausländischen Valuta möglich. Wir wollen aber hier bemerken, daß man sich zurzeit in Rußland sehr an die U. S. A. Valuta gewöhnt hat und dieselbe jeglicher anderen vorzieht. Dieses mag teilweise seinen Grund darin haben, daß z. B. Geldanweisungen aus Rußland nach Deutschland ausnahmsweise nur in Dollars gemacht werden dürfen.

### Tauschverbindung für Käfer

sucht

Max Kainz, Wien XIII./7

Hietzinger Hauptstrasse 114 11/8.

### Wünsche Ankauf

und auch Tausch von seltenen und interessanten cavernicolen Coleopteren. Oblata-Verzeichnisse erbittet

Commandant Magdelaine

Paris 16e, 3 rue Théophile Gautier.

### Cicindelidae und Carabini

der ganzen Erde

kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Bëntinckstrasse 164,  
Haag, Holland.

E. Valck Lucassen,

Brummen, Holland,

kauft

### Cetoniden der ganzen Welt

— sowie Bücher und Separata über Cetoniden. —

### Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus, Omophron, Pelophila, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und Il. Qualität kauft, tauscht und bestimmt  
M. Bänniger, 73. Ludwigstr., Gießen.

### Käfer

der Stötznerschen Ausbeute, leicht def.

100 Stück in 50 Arten 10 Goldmark  
200 „ „ 75 „ 15 „

J. Draeske, Dresden-Blasew.  
Burggartenstrasse 15/11.

— Postscheckkonto Dresden Nr. 23.450. —

### Histeriden aller Länder

und deren Literatur sucht im Kauf und Tausch

Hugo Schleicher, Hamburg 21,  
Goethestrasse 46.

Vertreter der Familie

### Buprestidae

von allen Arten der Erde, präpariert od. unpräpariert, kaufe ohne Rücksicht auf die Menge gegen bar in jeder gewünschten Valuta. Determination nach Übereinkommen. — Angebote erbeten an

Dr. phil. Arth. Frh. Hoschek v. Mühlheimb.  
Sevnica ob Savi (Jugoslawien).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Edelwildjagden. Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie beehrter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze. 1-5](#)